

Kreis nimmt ärztliche Versorgung in den Fokus

Telemedizin Innovatives Kooperationsprojekt soll in MYK umgesetzt werden

Kreis Myk. Im Rahmen eines Bundesprogramms zur Entwicklung im ländlichen Raum hat der Landkreis Mayen-Koblenz mit dem Gemeinschaftsklinikum St. Elisabeth Mayen, Vertretern der ambulanten Pflegedienste, Apothekern und Ärzten sowie der Koblenzer Firma Compu-Group Medical einen Förderantrag zu einem innovativen telemedizinischen Projekt gestellt. Ziel ist die bessere Vernetzung der stationären und ambulanten Pflege mit den medizinischen Einrichtungen. Ressourcen sollen effizienter eingesetzt werden und der Daten- und Informationstransfer in den Versorgungsketten verbessert werden. Die Entscheidung über den Projektantrag wird im September erwartet. „Wir versprechen uns viel von dem Projekt und sind gespannt auf die Nachricht aus dem Bundesamt“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig.

Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Kreisgebiet steht seit Jahren ganz oben auf der Agenda des Landkreises Mayen-Koblenz. Mit verschiedenen Bausteinen stößt man immer wieder das wichtige Thema an und will dem drohenden Ärztemangel begegnen. Informationsveranstaltungen

gen zu medizinischen Versorgungszentren und Telemedizin gehören genauso zum kreisweiten Engagement wie regelmäßige Abstimmungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung, den örtlichen Kommunen als auch einzelnen praktizierenden Ärzten oder Kliniken. Saftig sagt: „Die ärztliche Versorgung muss auch in Zukunft so gestaltet sein, dass die Menschen kurze Wege zum nächsten Hausarzt haben. Insbesondere in den ländlichen Regionen ist das



Landrat Dr. Alexander Saftig: „Wir wollen einen direkten Draht vom Patienten zum Arzt ermöglichen, egal wo man im Landkreis lebt“

ein unverzichtbarer Standortfaktor.“ Auch wenn die derzeitige Versorgungslage in Mayen-Koblenz noch gut ist, dürfe man nicht warten bis die letzten Praxen schließen. „Wir müssen schnell handeln und offen sein für neue Ideen mit den sich bietenden Möglichkeiten moderner Technik.“

Für den Kreischef können Telemedizin und alltagsunterstützende Technologien wirkungsvolle Ergänzungen der örtlich gebundenen Strukturen sein. Es soll erreicht werden, dass Menschen im Alter und bei Pflegebedarf solange wie möglich selbstbestimmt in der eigenen Häuslichkeit leben können und keine Einschränkung ihrer Lebensqualität erfahren. „Auch wenn uns bewusst ist, dass technische Assistenzlösungen die unmittelbare persönliche Pflege nicht automatisieren oder ärztliches Handeln nicht ersetzen können, so bietet die Technik doch Chancen für den ländlichen Raum.“ Ziel ist es, die intelligente Technik mit dem Arzt, dem Pflegebereich und dem Patienten zu kombinieren. Das spart Zeit und bietet den Patienten Sicherheit, wenn beispielsweise Vitaldaten wie Blutdruck oder Herzfrequenz in Echtzeit direkt an einen Arzt übermittelt werden. „Wir wollen einen direkten Draht vom Patienten zum Arzt ermöglichen, egal wo man im Landkreis lebt“, bringt es Saftig auf den Punkt.

Endspurt: „Gemeinsam statt einsam

Ideenwettbewerb Bis Ende August teilnehmen

Kreis Myk. „Gemeinsam statt einsam“ bleibt Schwerpunkt des familienfreundlichen Landkreises. Bis zum 31. August können Vorschläge zur Ausschreibung „Gute Ideen für ein gemeinsames statt einsames Leben“ eingereicht werden. Auch Teilnehmer aus 2015, die nicht prämiert wurden, können sich erneut bewerben.

Die Ausschreibung richtet sich an Einzelne, Familien, Vereine oder Initiativen, die mit Projekten für ein gemeinsames statt einsames Leben stehen. Engagement, gute Ideen und Erfahrungen werden der Öffentlichkeit vorgestellt, auf der MYK-Homepage sowie in der nächsten Ausgabe der Broschüre „Senioren in MYK“ veröffentlicht. So soll zur Nachahmung und Entwicklung weiterer Ideen ange-regt werden. Es gibt drei Kategorien: „Wir helfen uns gegenseitig im All-

tag“: Hier sind kleine Hilfen gefragt, die alte oder Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützen.

• „Wir treffen uns“: Seniorentreffs, Freizeitangebote und andere Ideen sollen Kontaktpflege stärken.

• „Wir verstehen uns generationsübergreifend gut“: Verschiedene Generationen arbeiten zusammen.

Alle Ideen werden mit einer Urkunde gewürdigt. Die „besten“ Ideen jedes Handlungsfeldes werden mit einem Preisgeld von je 500 Euro für den ersten Platz, 300 Euro für den 2. Platz und 200 Euro für den 3. Platz ausgezeichnet.

➔ Mehr Infos zur Ausschreibung bei der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Lea Bales, Tel. 0261/108-275, E-Mail lea.bales@kvmyk.de, bei den Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen oder im Internet auf der Homepage www.kvmyk.de (Stichwort Senioren/ Gemeinsam statt einsam).

Hilfe für die kranke Seele

Kreis Myk. Regelmäßig bietet das Gesundheitsamt Mayen-Koblenz Sprechstunden für Menschen mit seelischen Problemen im höheren Lebensalter (z.B. Altersverwirrtheit) und ihre Angehörigen an. Die nächsten Termine sind am 4. September in Andernach, am 13. September in Mayen und am 18. September in Koblenz, jeweils ab 16 Uhr.

Dr. Marion Bauer-Hermani, Fachärztin Psychiatrie und Neurologie und Chefärztin der Gerontopsychiatrie der Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach, steht Betroffenen und Angehörigen von alten und psychisch kranken Menschen zum Gespräch zur Verfügung. Sie gibt Tipps, nennt Anlaufstellen und lädt zum Erfahrungsaustausch ein.

➔ Anmeldungen (bis spätestens 12 Uhr des jeweiligen Sprechta-ges) unter 02632/407-5537.

80 Jahre: Kreis dankt Hans-Josef Koggel für seine Leistungen



Einer der ganz Großen des Landkreises ist 80 geworden: Hans-Josef Koggel (vorne, 3.v.l.) war 16 Jahre in der Kreis-spitze - als Kreisdeputierter, als Beigeordneter und Erster Beigeordneter. Gemeinsam mit ehemaligen Wegbegleitern und Kollegen feierte der Landkreis Hans-Josef Kog-gel und dankte ihm für seine jahrelanges Engagement im

Zeichen von Mayen-Koblenz. Projekte wie Multimedia an Schulen, Sozialempfang, der Kultur-förderpreis, die Kreismusikschule und die Sommerclassics sind untrennbar mit dem Namen Koggel verbunden. „Er dachte und denkt durch und durch politisch“, sagt Landrat Dr. Alexander Saftig (m.). „Er hat viel für den Landkreis bewegt.“



Mit ihrem auffallenden Gelb werden die neuen Begleiter von Schwertransporten schnell wahrgenommen und mit dem Dachaufsatz können verschiedene Verkehrszeichen angezeigt werden.

Neuer Begleiter von Schwertransporten

Verkehr Polizei wird entlastet - Transportunternehmen erhalten mehr Planungssicherheit

Kreis Myk. Großraum- und Schwertransporte werden, je nach Größe und Schwere, normalerweise außerhalb der Autobahn durch die Polizei begleitet. Da diese jedoch mit ihrem vorhandenen Personal vorrangig die hoheitlichen Polizeiaufgaben wahrnehmen muss, kommt es bei steigenden Einsatzzahlen zwangsläufig häufig zu Verzögerungen, bis hin zu Ausfällen von lang im Voraus geplanten Schwertransporten. Jetzt wurde eine Verwaltungsvorschrift erlassen, wonach zivile Unternehmen die notwendige Begleitung auf ausgewählten Streckenabschnitten von Landes- und Bundesstraßen übernehmen dürfen. „Um die Einsatzkräfte der Polizei zu entlasten sowie auch den Transportunternehmen die notwendige

Planungssicherheit zu gewährleisten, war eine gesetzliche Anpassung erforderlich“, erklärt Birgit Gellert, Leiterin des Referates Straßenverkehr im Kreishaus. Bereits seit Mai 2015 wurde im Rahmen eines Pilotprojektes getestet, ob die Begleitung von Sondertransporten auch durch den Einsatz besonderer privater Begleitfahrzeuge gewährleistet und sicher ausgeführt werden kann. Von Beginn dieser Pilotphase konnten bisher rund 6.00 Transporte auf einem ausgewählten Streckenabschnitt aus dem Bendorfer Hafen Richtung Autobahn 48 auf diese Weise ohne besondere Zwischenfälle sicher begleitet werden. „Mit dem Inkrafttreten einer neuen Verwaltungsvorschrift Ende Mai 2017 haben wir nunmehr die Möglichkeit

auf eine neue Generation Begleitfahrzeuge zurückzugreifen. Sie sind auffallend gelb lackiert und haben einen Dachaufsatz mit welchem sie bis zu elf verschiedene Verkehrszeichen anzeigen können. Welches Verkehrszeichen in welcher Situation anzuzeigen ist, wird von der Verkehrsbehörde durch einen verbindlichen Regelplan festgesetzt. Ein eigenes Entscheidungsrecht steht den neuen Begleitfahrern nicht zu“, so Gellert weiter.

➔ Mehr Informationen zum Thema Begleitung von Großraum- und Schwertransporten gibt es beim Straßenverkehrsreferat der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz unter Telefon 0261/108-428 oder Durchwahl -607.

Zusammenstoß mit Wild: Unfallort nicht verlassen

Straßenverkehr Bei Kollision Unfallstelle absichern und Polizei verständigen

Kreis Myk. Wer sich nach einem Wildunfall stillschweigend vom Unfallort entfernt verhält sich rechtswidrig, weil dieses Verhalten sowohl gegen das Tierschutz- als auch gegen das Landesjagdgesetz verstößt und zudem eine Ordnungswidrigkeit oder Straftat darstellt. Darauf verweist die Untere Jagdbehörde des Landkreises Mayen-Koblenz.

„Bei der Kollision mit einem Wildtier muss der Fahrzeugführer sofort anhalten, die Unfallstelle absichern und die Polizei benachrichtigen“, sagt Michael Erlenmann von der Unteren Jagdbehörde der Kreisverwaltung. Wer einige Kilometer weiterfährt oder erst von zu Hause aus tätig wird, verlängert die Leidenszeit des verletzten Tieres, das sich in den meisten Fällen noch einige Meter weiter schleppt und dann außerhalb der Fahrbahn und des Sichtbereiches verharret. Den Unfallort möglichst genau zu beschreiben ist wichtig, damit zum einen das verletzte Tier von der

jagdtausübungsberechtigten Person mit einem Jagdhund schnellstmöglich aufgefunden und von seinem Leiden erlöst werden kann und zum anderen, damit sich Polizisten oder Jäger insbesondere bei Dunkelheit nicht unnötig lange zur Suche der Unfallstelle im Fahrbahnbereich aufhalten müssen. Aber auch Unfälle, bei denen das Tier an Ort und Stelle verendet, müssen unverzüglich angezeigt werden. Die Verkehrspolizei bittet Beteiligte eines Wildunfalls auch an den nachfolgenden Verkehr zu denken und die Unfallstelle ordentlich abzusichern oder nach Möglichkeit das auf der Straße liegende verendete Wild beiseite räumen. Oft sind unnötige Folgeunfälle wegen mangelnder Sicherung zu beklagen. Die Wildunfallbescheinigung kann von der Polizei oder dem zuständigen Jäger nur ausgehändigt werden, wenn der Fahrzeugführer nachweisen kann, dass der Schaden durch ein Wildtier entstanden ist. Dieser Nachweis kann zweifelsfrei nur direkt am Unfallort erbracht werden. Aktuell ist die Fortpflanzungszeit des Rehwildes, weshalb bis Ende August verstärkt mit Wildwechsel, auch am Tage, gerechnet werden muss.



Kreis kompakt

Streuobst erleben

Kreis Myk. Die Integrierte Umweltberatung (IUB) des Landkreises Mayen-Koblenz bietet zwei Veranstaltungen zum Thema Streuobst an: Einen Rundgang durch die Essbare Stadt Andernach gibt am heutigen Freitag, 18. August um 17 Uhr. Zu einem Betriebsrundgang einer Kellerei in Bad Hönningen geht es am Montag, 16. Oktober, um 10 Uhr.

In Andernach heißt es seit 2010: „pflücken erlaubt“. Die Essbare Stadt Andernach möchte Menschen für den Anbau von Nutzpflanzen auf öffentlichen Grünflächen begeistern. Das Familien- und Traditionsunternehmen Bad Hönninger bietet Säfte und Weine. Die Teilnehmer werfen einen Blick hinter die Kulissen.

➔ Anmeldung zu den Führungen am 18. August und 16. Oktober bei der IUB unter Telefonnummer 0261/108 420 oder per E-Mail an ruediger.kape@kvmyk.de.

Beirat Migration tagt

Kreis Myk. Der Beirat für Migration und Integration befasst sich am Mittwoch, 30. August, 17 Uhr, mit der Wahl der Delegierten für die „Arbeitsgemeinschaft der Beiräte“ in Rheinland-Pfalz. Auch die Veranstaltungsplanung für 2017 steht auf der Tagesordnung. Die Sitzung findet im Ratssaal der Verbandsgemeindeverwaltung Weißenthurm statt.